

Armutsbekämpfung

Wenn Armut und Hunger das Leben prägen, sind Kinder oft die Leidtragenden. Angebote zur Verbesserung der ökonomischen Situation der Familien mit behinderten Kindern sind nicht einfach umsetzbar, aber dennoch besonders wichtig.

Die Verbesserung der Ernährungssituation durch die Förderung von Familiengärten, die Unterstützung mit Saatgut nach Ernteverlusten oder Fortbildungen für Anbau und Zubereitung von Soja sind beispielhafte Ansätze.

Sie werden ergänzt durch die Vergabe von Kleinkrediten zur Förderung von Geschäftsideen einzelner Familien. Der Ausbau einer Zweiradwerkstatt, der Bau eines Backofens, die Finanzierung von Regalen für einen second hand shop oder der Bau eines Hühnerstalls können helfen, ein höheres Einkommen zu erzielen und die wirtschaftliche Basis der Familie zu verbessern. Wenn dabei zusätzlich Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche mit Behinderung entstehen, um so besser!

Eine Kuh verbessert das Einkommen der Familie



Unterstützen Sie die Arbeit von Los Pipitos in Somoto/Nicaragua

Die Finanzierung

- des lokalen Zentrums (capitulo) und der Löhne der Mitarbeiter
 - die Unterstützung der inklusiven Bildung in der Regelschule
 - der Bildungs- und therapeutischen Angebote
 - sowie der Ansätze zur Armutsbekämpfung
- ist für das Nicaragua-Forum Heidelberg nur mit Ihren Spenden möglich.

Spendenkonto:

Nicaragua-Forum Heidelberg e.V.
Konto Nr. 1517732

BLZ: 672 500 20 Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE02 6725 0020 0001 5177 32

BIC: SOLADES1HDB

Für Spendenbescheinigung bitte Anschrift (unter Verwendungszweck) angeben!



Ein Projekt des
Nicaragua-Forum Heidelberg
Angelweg 3
69121 Heidelberg
Tel.: 06221-472163
www.nicaragua-forum.de

Alle Fotos: Heinz Reinke

Los Pipitos Nicaragua



Ich Du Wir

Wir alle sind wichtig!



Los Pipitos ist eine Selbstorganisation von Eltern, die sich aktiv für ihre Kinder mit Behinderung einsetzen. Inzwischen gibt es über 90 lokale Elterngruppen im ganzen Land verteilt. In den einzelnen Orten arbeiten ausgebildetes Personal, gewählte Vertreter und Eltern gemeinsam an der Verbesserung ihrer Situation und an individuellen Lösungen für die einzelnen Familien. Dabei werden sie unterstützt von der Zentrale von Los Pipitos in der Hauptstadt Managua.

Das Nicaragua-Forum Heidelberg steht seit 1995 im intensiven Kontakt mit der Zentrale und finanziert den laufenden Betrieb und Aktivitäten im „capitulo“ (regionales Zentrum) in Somoto. Einige Schwerpunkte dieser Kooperation möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Die Armut ist eine der Ursachen für die hohe Zahl von Kindern mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen in Zentralamerika. Für die Familien ist ein Kind mit „Behinderung“ nicht nur ein Zeichen der Armut, es erfordert zusätzliche Ausgaben für Gesundheit und Bildung. In Nicaragua haben sich ca. 30.000 Eltern in der Organisation Los Pipitos zusammengeschlossen, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen.

Die wichtigsten Forderungen der Eltern sind

- Zugang zu medizinischer Betreuung, Krankengymnastik und Frühförderung,
- Zugang zum staatlichen Bildungssystem und individuelle Förderung,
- Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Behinderung und Akzeptanz als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft.

Als Interessenvertreter für ihre Kinder spielen Eltern eine wichtige Rolle. Sie informieren sich, nehmen an Kursen und Fortbildungen teil und werden selbst zu Experten und Multiplikatoren. Die aktiven Eltern verstecken sich nicht mehr am Rand der Gesellschaft.

Für die Familien in Somoto war der Bau eines Treffpunktes mit Räumen für Fortbildungen, Krankengymnastik und Frühförderung der Durchbruch für eine erfolgreiche Arbeit. Inzwischen gehören 350 Familien in und um Somoto zu der Selbstorganisation.



Milagro zusammen mit anderen Schülern aus ihrer Schulklasse.

Bildung ist Menschenrecht

Milagro, 11 Jahre, besucht heute die Schule. Als nichtsprechende Schülerin mit einer Spastik braucht sie Zuwendung, individuelle Hilfe und geeignetes Unterrichtsmaterial. Ihre Klassenlehrerin tut was sie kann. Nicht immer ist sie damit zufrieden, aber es ist ein Anfang.

In dem wirtschaftlich armen Nicaragua wird versucht, ein inklusives Schul- und Bildungskonzept zu realisieren. Bis Kinder und Jugendliche wie Milagro jedoch die sechsjährige Grundschule (primaria) abschließen können, ist es ein weiter Weg. Eltern müssen ermutigt werden, ihre Kinder in der Schule anzumelden. Lehrer müssen ausgebildet, die Ausstattung der Schulen muss erweitert und die Schüler müssen begleitet und betreut werden.

Geovany, selbst Lehrer, hat als Promotor im capitulo Somoto für Los Pipitos die Aufgabe übernommen, Lehrer und Kinder bei der Inklusion zu unterstützen. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit: inzwischen besuchen 142 behinderte Kinder die Regelschule.

Gemeindenaher Rehabilitation

Abner Josue lebt mit seiner Mutter drei Gehstunden von Somoto entfernt auf dem Land. Er braucht regelmäßig Krankengymnastik. In der Vergangenheit blieben die Kinder mit schweren körperlichen Behinderungen oft sich selbst überlassen. Fachkräfte in der Hauptstadt waren für die Familien unerreichbar. Für Eltern und behinderte Kinder ist es ein wichtiger Schritt, dass Los Pipitos in Somoto nun Frühförderung und Krankengymnastik durch ausgebildete Fachkräfte ermöglicht.

Entscheidend für eine Therapie ist die Erreichbarkeit und das tägliche Üben. Deshalb leitet die Krankengymnastin immer auch die Eltern als Co-Therapeuten an, vermittelt ihnen die wichtigsten Elemente einer Therapie. Auch bei Angeboten zum Bau von medizinischen Hilfsmitteln oder beim Bau von Betten wird auf die Mitwirkung von Eltern gesetzt. Das Konzept der

gemeindenaher Rehabilitation von Los Pipitos wird ergänzt durch Fortbildungen und Angebote wie Reit- und Musiktherapie.



Abner bei der Therapie auf einem alten Autoreifen